

Abstract zum Vortrag

Erinnerungspraktiken und historisches Lernen in den Sozialen Medien

Hannes Burkhardt

Der Vortrag zeigt an Beispielen auf, dass Erinnerungskulturen in den Social Media hybride Schnittstellen vielfältiger nationaler vor allem aber transnationaler Erinnerungsdiskurse, Erinnerungsnarrative und Erinnerungsmedien etablieren. Es sind v. a. diejenigen Diskurse und Narrative greifbar, die sich seit 1945 innerhalb von wirkungsmächtigen und populären Erinnerungskulturen konstituieren und einen festen Platz im kollektiven Gedächtnis besitzen. Transformationen auf der Ebene der Diskurse lassen sich oft in Form von Reduzierungen der Diskurskomplexitäten, Banalisierung, Trivialisierungen und Universalisierungen fassen. Teil von Erinnerungskulturen in den Social Media ist es jedoch auch, dass wirkungsmächtige diskursive Erinnerungsmuster und Geschichtsnarrationen nicht zwingend fortgeführt, sondern von bestimmten Akteuren explizit und implizit durchbrochen werden. Deutlich erkennbar ist zudem, dass die untersuchten historischen Kontexte tief in die Strukturen der Social Media eindringen, sodass die medialen Materialitäten und die kommunikativen Praktiken der digitalen Erinnerungsmedien die Erinnerungskulturen und Geschichtsnarrationen in erheblichem Maße prägen. Allerdings haben die für Web 2.0 und Social Media postulierten medialen und kommunikativen Potenziale des gemeinsamen Austausches und der kollaborativen Zusammenarbeit auf Erinnerungskulturen der Social Media keinen entscheidenden Einfluss. Stattdessen greifen nahezu flächendeckend entgegengesetzte kommunikationswissenschaftliche Effekte. Die Institutionalisierungen und Funktionalisierungen von Social Media als Medien des kollektiven Gedächtnisses etablieren insgesamt neue, teils innovative Modi und Formate der Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus und an den Holocaust.

Welche Chancen (und Grenzen) Social Media für historisches Lernen bieten, zeigt der Vortrag ebenfalls anhand von Beispielen auf. Denn mittels weniger kurzer Texte kann in den Sozialen Medien lebenswelt- und gegenwartsnah aufgezeigt werden, wie verschiedene politische und journalistische Institutionen oder Privatpersonen historische Sachverhalte kontrovers

Geschichte im digitalen Wandel?
Geschichtskultur – Erinnerungspraktiken – Historisches Lernen
02.-04. Juni 2022, Paderborn

bewerten, erklären oder funktionalisieren. Dabei können die Lernenden eine Fähigkeit der politischen und historischen Urteilsbildung nicht theoretisch abstrakt, sondern an tagespolitisch konkreten Exempeln entwickeln und dabei neben der Kontroversität und Perspektivität auch den Konstruktcharakter und die Narrativität von Geschichte erkennen.

Dr. Hannes Burkhardt, Studienrat bei Europaschule Oskar-Picht-Gymnasium Pasewalk, Mecklenburg-Vorpommern